

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 105.

Dienstag den 6. September 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 10 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 15 kr., und außerhalb dieses 18 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den k. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Revier Unterweissach. Eichen-Stammholz- Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 7. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

werden 2 Eichen
mit zus. 140 C.
aus dem Staats-
wald Käßbronn
im Aufstreich ver-
kauft.



Zusammenkunft im Schlag.

Unterweissach den 4. Sept. 1870.

K. Revieramt.

Badnang. Jährliche Revision der Feuer-Versicherung- Bücher.

Zum Zweck der Jahres-Schätzung der Fabriken für die allgemeine Gebäude-Brand-Versicherungs-Anstalt werden die Besitzer von Fabriken und anderen Gebäuden mit werthvollen Zubehörenden aufgefordert, spätestens bis zum nächsten

Dienstag

hierher anzuzeigen, wenn ihre Gebäude oder deren Zubehörenden (insbesondere Maschinen) eine Aenderung erfahren haben oder aus anderen Gründen einer Schätzung oder Klassenzuweisung bedürfen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände unter Angabe des mutmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind.

Den 1. Septbr. 1870.

Stadtschultheiß
Schmüdle.

Siegelsberg. Schafwaide-Verpachtung.

Am Samstag den 10. Septbr. d. J.,

Mittags 1 Uhr.

wird die hiesige Winter-
schafwaide von Martini
1870 bis Ambrosi 1871,
welche mit 150 Stück
Schafen befahren werden
kann, im Hause des Anwalts hier öffentlich
verpachtet, wozu Pachtliebhaber hiemit freund-
lichst eingeladen werden.

Den 1. Sept. 1870.

Anwalt Föll.

Dypenweiler. Mostobst-Verkauf.

Von dem diesjährigen Mostobst-Ertrage
in herrschaftlichen Gärten werden in Parthien,
oder im Ganzen, am nächsten

Mittwoch den 7. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

800 Simri — dem Simri nach — verkauft.
Kaufsliebhaber wollen sich am gedachten Tage
auf der Rentamtskanzlei einfinden. Unter
diesem Ertrage sind ca. 80—90 Simri Früh-
obst, welches diese Woche noch abgefaßt werden
kann.

Am 4. Sept. 1870.

Fhr. v. Sturmfeber'sches
Rentamt.
Maier.

Badnang. Stelle-Gesuch.

Ein ordentliches solides Mädchen, welches
bürgerlich kochen und allen Haushaltungsge-
schäften vorkommen kann, auch mit Kindern um-
zugehen weiß, sucht sogleich eine Stelle.

Näheres zu erfragen bei

L. Hg. Schneider.

Badnang. Drittes Verzeichniß der Geldbeiträge für den Sanitäts-Verein.

Abendgesellschaft in der Uhr 1 fl. Christian Adolff 1 fl. 45 kr. Schultheißenamt
Nietenau 50 fl. Hölzerte i. Nöthlenshof 1 fl. Sammlung in Unterschönthal 9 fl. 12 kr.
Schultheißenamt Seckelberg: von Fautsbach 6 fl., von Hirschhof 9 fl. 42 kr., von Schlichen-
weiler 4 fl. 48 kr., Gemeindepflege Seckelberg 10 fl. Schultheißenamt Neufürstenhütte 1 fl.
30 kr. N. N. in Badnang 3 fl. 30 kr. Pfarramt Großhörlach 12 fl. Christine Breuninger
2 fl. Hermann Knapp 10 fl. Pfarramt Oberbrüden 54 fl. 40 kr. Pfarramt Großaspach:
Dyfer 24 fl. 39 kr., Collecte 143 fl. 21 kr. N. N. 1 fl. Fr. Lisette Jung, Sammlung 2 fl.
15 kr. Schulkinder von Oberbrüden 2 fl. 12 kr. N. N. 1 fl. N. N. 30 kr. Pfarramt
Grab, Sammlung 30 fl. Pfarramt Althütte 8 fl. 30 kr. Stations-Commandant Neher 1 fl.
Die von Herrn Gemeinderath Kurz übergebenen 21 fl. 33 kr. waren in Naubach gesammelt.
Gesamt-Summe der Beiträge 1270 fl. 38 kr.

An Naturalien giengen ein:

N. N. 1 Paar Socken. G. Wahl v. Mittelschönthal 1 Packet Weißzeug. N. N. 2
Paar baumwollene Socken. Gottlieb Breuninger Charpie, 1 Paar Socken, 1 Leintuch. Her-
mann Käß 1 Schachtel Firnispapier. Breuninger Hauptmann, 2 Hemden. Oberlehrer Beller
Charpie. Pfarramt Althütte 6 Ellen leinenes Tuch. Unterweissach: 1 Sri. gedörrtes Obst,
2 Flaschen Branntwein, 17 Ellen Leinwand in 5 Nesten, 5 Hemden, 1 Paar Unterhosen, 2
Paar Socken, 1 Taschentuch, 3 Leintücher, 1 Haipfel. Kaiser z. Post 3 Paar neue, 2 Paar alte
baumwollene Socken, 1 Paar wollene Socken, 1 Bettzieche. Frau Scherer 1 Leintuch, 1 Hemd.
Volz, Goldarbeiter 1 Flasche Heidekraut, 1 Paar Unterhosen, 2 Handtücher, 2 Paar
Strümpfe, 4 Taschentücher. Nietenau: Hemden, Leintücher und alte Leinwand, 1 Paar Un-
terhosen, 1 Paar Socken, Charpie, gedörrtes Obst. Weber, Schuhmacher 2 Leintücher. Frau
Winters Wittve 1 Haipfelzieche, 1 Tischuch, 2 Servietten, Zwickeln, 1 Bettzieche, 1 Schlafr-
rod, woll. Leibchen, Kissenziechen, Hemden, wollene Socken, Verbandzeug. Unterschönthal:
Hemden nebst alter Leinwand. Alt Chr. Breuningers Wittve 1 woll. Unterleibchen. Nöthl,
Bäcker Zwickeln, 2 Hemden, Cigarren. Albert Müller 2250 Stück Cigarren. Ulrich z.
Engel 1 Unterleibchen, 1 Flanellhemd, 2 Hemden, alte Leinwand, 3 Paar Socken, Charpie.
Stölzel Charpie. Stelzer, Schuhmacher, 2 Leintücher. Hailer, Schuhmacher 2 neue Taschen-
tücher, 1 Paar Socken. Edert, Glaser alte Leinwand. Seckelberg, Gallenhof, Schlichenwei-
ler, Hirschhof: 27 Ellen lein. und fläch. Tuch (nebst 5 Reste), 20 Hemden, 7 Haipfelziechen,
2 Zwickeln, 7 Leintücher, 4 Paar Socken und ca. 1 Sri. gedörrtes Obst. Neufürstenhütte: 1
Sack Leinwand. Föll, Bäcker 1 Hemd, 1 Leintuch. Schulkinder in Allmersbach 1 Hemd, 1
Paar Socken, Leinwandfede, 3 Binden, 1 große Parthie Charpie. Hölzerte i. Nöthlenshof
1 Leintuch, 1 Haipfel, alte Leinwand. Gemeinde Großhörlach: 1/2, Pfd. Charpie, 38 Stück
Nollbinden, 18 Hemden, 15 Paar neue baumwollene Socken, 2 Leintücher, 1 Kopfstücken, 2 Tas-
chentücher, 1 Handtuch, 5 Spreuerfäde, 100 Cigarren. Jgfr. Christine Breuninger 2 Hem-
den, 1 Leintuch. Kronenwirth Breuninger 2 Hemden, 2 Paar Socken, 1 Bettzieche, 2 Haipfel
nebst Verbandzeug. Maier, Weißgerber 1 Tischuch, 1 Leintuch. Schreiber, Deconem 1 neues
Hemd. Rosenwirth, Schuhmacher 2 Haipfelziechen, 1 Paar Socken. Mathilde und Gottfr.
Breuninger 1 Kistchen Cigarren Chr. Breuninger Charpie. Alt Nöthleswirth in Hemingen
3 alte Leintücher. Jäger, Partikulier 1 neues Leintuch, Charpie. Durch Louise Nebelmeffer:
30 Hemden, 1 Tischuch, 10 Leintücher, 1 Bettzieche, 3 Haipfelziechen, 2 Kissenziechen, 2 Schlafr-
röde, 10 Paar Socken, 6 Paar Unterhosen, Charpie, 5 Ellen baumwollenes Tuch. Durch
Caroline Springner: 16 Hemden, 18 Paar Socken, 6 Leintücher, 8 Kissen- und Haipfelziechen,
2 Paar Unterhosen, 2 Taschentücher, 1 Unterleibchen, 1 Kappe, alte Leinwand. Durch Ma-
thilde Bürner: 11 Hemden, 2 Leintücher, 12 Paar Socken, 2 Kissenziechen, 5 Ellen baumwol-
lenes und 1 Elle leinenes Tuch. Durch Lisette Jung, von Badnang: 28 Hemden, 12 Lein-
tücher, 7 Haipfelziechen, 3 Kissenziechen, 2 Bettziechen, 3 Tischtücher, 16 Paar Socken, 3 Paar
Strümpfe, 2 Halsstücke, 2 Taschentücher, 2 Bettstl., 1 Schlafröd, 2 wollene Unterleibchen,
2 Pfd. Wolle, 7 Binden, alte Leinwand, Charpie, Griaßmehl, gedörrtes Obst; von Hermanns-
weilerhof: 14 Hemden, 2 Haipfelziechen, 1 Binde, 7 Ellen Tuch; von Oberschönthal: 9 Hem-

den, 5 Leintücher, 4 Haupfelzieder, 1 Kissenziehe, 1 Bettziehe, 1 Tischuch, 6 Ellen Tuch; von Mittelschönthal: 7 Hemden, 2 Leintücher, 9 Ellen Tuch, alte Leinwand, Charpie. N. N. 1 Spachtel Zwiebel, 1 Säckchen gedörrtes Obst. Von Moser, Stefan 3 neue Taschentücher, 1 Paar Unterhosen, 2 Paar Socken, Chocolate. Birner, Tuchmacher 2 Ellen $\frac{1}{2}$ Flanel, Ulrich Charpie. Ruoff, Schneider 5 Ellen Schirting, Großspach: 69 Hemden, 15 Leintücher, 2 Paar Socken, 4 Ziechen, 1 Ueberzug, 1 Paar Unterhosen, 1 woll. Wams, 6 Strang wollen Garn, 10 Binden, 5 Ellen neues Tuch, Charpie, 1 Bauchbinde, 2 Taschentücher. N. N. 1 Leintuch, 1 Zieche. Auf dem Rathhaus abgegeben: 1 Kiste Cigarren, 3 Ellen Flanel, 2 Hemden, 1 Unterleibchen, 4 Verbandtücher. N. N. 1 neues Hemd. Kern, Dr. 2 Hemden. Varrant Oberbrüden: 2 Hemden, 1 Leintuch, 1 Zieche, 6 Ellen Leinwand, 1 Sack gedörrtes Obst. N. N. 1 Haupfelzieder. Grab: 1 Sri. gedörrtes Obst, 2 Flaschen Bunsch-Essenz, 1 Packet zu Verbandzeug, 2 $\frac{1}{2}$ Pfd. Charpie. 9 Hemden. 1 Paar Socken, 5 Binden, 40 Ellen neues flächsenes Tuch in 7 Stücken. N. N. 2 Binden, Charpie. N. N. Charpie, 1 Kistchen Cigarren, 7 Binden, 2 wollene Leibbinden. N. N. 2 Hemden. Althütte, Schöllhütte, Kallenberg, Nommensmühle: 5 Hemden, 2 Paar Socken, 1 Leintuch, 1 Waschtuch, 1 Kissenüberzug, 2 Binden, 1 Flasche Heidelbeerjaft. Von den Gemeinden Untere, Mittlere und Oberes Schönthal wurden 182 Bund Stroh, von Bachnang 34 Bund zu Sanitätszwecken übergeben, wofür herzlich dankt Sanitäts-Verein. Albert Müller.

Sulzbach.
Drei in Eisen gebundene, weingrüne
Dual-Fässer,
zusammen 10 Eimer haltend, zwei davon wie
neu, hat zu verkaufen
Wilhelm Dunz.

Großspach.
Ein schönes
Mutterschwein,
das in 8 Tagen das zweie-
mal wirft, hat zu verkaufen
Wagner Wolf.

Bachnang.
Schönen häßlichen
Saatroggen, Winterweizen,
feine Kernenkleie, Nachmehl empfiehlt
Saisensieder Schächterle.

Bachnang.
Eine Parthie Säde,
sowie ein Leinriges **Fas** verkauft billig
Bäder Dorn.

Bachnang.
Anzeige.

Kommenden
Mittwoch den
7. Sept. bin ich
wieder mit einer
Anzahl aus-
nahmsweise sehr
starker
Hessenschweine
im Gasthof z. Ochsen zu treffen,
wozu ich Liebhaber unter Zu-
sicherung äußerst billiger Preise
freundlichst einlade.
Friedrich Schwab
aus Künzelsau.

Bachnang.
Einen noch ganz gut erhaltenen
Kochofen
hat aus Auftrag zu verkaufen
Fr. Sorg, Schlosser.

Bachnang.
Einen noch ganz gut erhaltenen
Kochofen
hat aus Auftrag zu verkaufen
Fr. Sorg, Schlosser.

Bachnang.
Fahrniß-Versteigerung.
Nächsten **Mittwoch den 7. Sept.,**
Vormittags 8 Uhr,
wird im Hause des Herrn Seifensieder Leit-
tinger eine Fahrniß-Auktion gegen baare Be-
zahlung abgehalten, wobei vorommt:
1 Sopha mit Lederüberzug, Sesselfühle,
2 Kommode, 2 Tische, 1 Nachttische, 1
Kanapee, 3 Bettlatten, 1 Kleiderkasten,
1 Küchekasten, 1 Kinderbettlade, 1 Kin-
derstühle sammt Kanapee, 1 gepolstertes
Kindereselle, Küchengeschirr, Faß und
Bandgeschirr und sonstiger Hausrath, 1
halbes Meß gespaltenes Holz.
Die Liebhaber werden freudl. eingeladen.
Julius Dorn.

Blapphof.
Einen tüchtigen
Stuch
in den Viehstall sucht
A. Griesinger.

Bachnang.
Nächsten **Samstag den 10. d. M.**
gibt **Kalk** bei
Ziegler Wieland.

Bachnang.
Anzeige.

Nächsten Frei-
tag den 9. ds.
Mts. habe ich
im Gasthaus z.
Ochsen dahier
eine Parthie großer
Hessenschweine
zu einem äußerst billigen Preis
dem Verkauf ausgesetzt, wozu
ich Liebhaber freundlichst einlade.
Heinrich Schlör
aus Künzelsau.

Nächsten Frei-
tag den 9. ds.
Mts. habe ich
im Gasthaus z.
Ochsen dahier
eine Parthie großer
Hessenschweine
zu einem äußerst billigen Preis
dem Verkauf ausgesetzt, wozu
ich Liebhaber freundlichst einlade.
Heinrich Schlör
aus Künzelsau.

Geld-Gesuch.
300 fl. werden auf einige Jahre aufzu-
nehmen gesucht und deshalb auch höher als
gewöhnlich verzinst.
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Fahnen aller Länder und Völker!
Bonner Fahnenfabrik
in Bonn am Rhein.

Bachnang.
Einen Rastofen,
mittlerer Größe, sammt eisernem Helm,
verkauft billig
Schlosser Sorg.

Bachnang.
Preßspindeln
von 9—12 Kr. per Pfund gefertigt
Fr. Sorg, Schlosser.

Unterweissach.
Anzeige.
Von heute an kann alle Tage bei mir
Sauf gerieben sowie jeden **Mittwoch**
und **Donnerstag Del** geschlagen
werden.
Sägmüller Kümmerle.

Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten
Publikum zu Stadt und Land als Buchbinder.
Bestellungen werden schnell und billig besorgt.
Wilhelm Deeb, Buchbinder.

Unterweissach.
Bei der im Laufe der vorigen Woche für
Zwecke des Sanitäts-Vereins stattgefundenen
Collecte giengen einschließlich der regelmäßigen
Wochenbeiträge ein:
von Unterweissach sammt Parzellen
111 fl. 7 Kr.
nebst verschiedener Leinwand und Gewaaren;
von Bruch 25 fl. 53 Kr.
und einige Leinwand;
von Cottenweiler 26 fl. 27 Kr.
und verschiedene Leinwand;
von Heutensbach 28 fl. 35 Kr.
mehrere Hemden und Leinwand;
von Oberweissach 40 fl. 21 Kr.
von Wattenweiler 26 fl. 42 Kr.
und von beiden Orten eine größere Parthie
Leinwand und Gewaaren;
von Unterbrüden 60 fl. — Kr.
nebst vielen Hemden und Leinwand.
Gottes Segen und herzlichsten Dank den
milden Gebern.

Duppenweiler.
6te Sendung nach Stuttgart.
8 Duzend Fußlappen,
2 Packete ältere Lappen,
2 dreieckige Tücher,
2 dreieckige Aemtlücher,
4 Duzend Binden,
1 wollene Leibbinde,
2 Kopfnetze,
2 Leintücher,
2 Paar Unterhosen,
5 Hemden,
16 Taschentücher,
2 Paar Socken,
1 Haupfel überzug und Charpie.
7te Sendung
3 fl Geld und 2 Kisten Cigarren.
8te Sendung.
3 Simri Zweifschgen und Schnitz,
121 Eier,
4 Flaschen Wein,
4 Pfund Butter,
2 Pfund Zucker und Mehl,
9 Hemden,
8 Paar Socken,
10 Duzend Fußlappen,
19 Binden,
9 Taschentücher.
Sanitätsverein.

Tages-Ereignisse.
Vom Kriegsschauplatz.
Ueber den Sieg bei Sedan.

* Wenn wir auch gewohnt waren, von
unsern deutschen Truppen nur Siege zu ver-
nehmen, so überrascht doch die am Samstag
Vormittag eingekommene und sofort auch in
einem Extrablatt veröffentlichte Nachricht von
dem, mit der Gefangennahme einer ganzen
französi. Armee und des Kaisers Napoleon
selbst verbundenen, großen Sieg bei
Sedan am Donnerstag den 1. Sept. auch
die kühnsten Erwartungen. Es war deshalb
kein Wunder, wenn sogleich überall und so
auch in Stadt und Bezirk Bachnang großer
Jubel ausbrach, der in Besingung der Hym-
nen, Viktoria (zur Feier des Sieges) schloß,
Abrennung bengalischer Flammen, Bankett,
Gefängen und Toasten — denen am Sonntag
Vormittag ein sehr erhebender Dank-Gottes-
dienst folgte — seinen Ausdruck fand. —
Welch' eine Wandlung! Vor kaum 6 Wochen
mußte das unvorbereitete Deutschland die be-
gründete Sorge hegen, daß die Armeen des
gallischen Cäsar seine Fluren zerstampfen und
seine Städte und Dörfer verwüsten wür-
den und heute haben diese selben Armeen vor
den Unseren die Waffen gestreckt oder liegen,
mit blutigen Köpfen zurückgewiesen, in dem
dem Falle nahen Festungen! — Ob damit
der Krieg bald seinem Ende entgegengeht oder
nicht, hängt zunächst davon ab, was die aus-
der Kaiserin und den Ministern bestehende
Regentschaft oder das Volk in Paris zu der
Ergebnung Napoleons sagt, worüber wir höf-
entlich bald Aufklärung erhalten werden.

Berlin den 3. Sept., 7 Uhr 58 Min.
Morgens. Offizielle militärische Nachrichten.
Der Königin Augusta in Berlin. Sedan den
2. September, halb 2 Uhr Nachmittags. Ka-
pulation, wodurch die ganze Armee in Se-
dan kriegsgefangen, ist soeben mit General Wim-
pen geschlossen, der an Stelle des verwunde-
ten Mac-Mahon das Kommando führte. Der
Kaiser hat nur sich selbst mir ergeben, da er
das Kommando nicht führt und alles der Re-
gentschaft in Paris überläßt. Seinen Auf-
enthaltort werde ich bestimmen, nachdem ich
ihn gesprochen habe in einem Nebenraum, das
sodort stattfindet. Welch' eine Wendung durch
Gottes Führung!
Wilhelm!

Brüssel, 3. Sept. Die Anzahl der
bei Sedan gefangenen Franzosen beträgt
80,000. Die Schlacht, welche am Donner-
stag den 1. September stattfand, begann um
4 Uhr Morgens unter den Mauern Sedans,
wurde gegen 2 Uhr Mittags unterbrochen, um
3 Uhr wieder aufgenommen und um 5 Uhr
beendet. Mac-Mahon war alsdann zurückge-
worfen und von 250,000 Preußen einge-
schlossen. Um 6 Uhr kam ein französischer
Stabsoffizier als Parlamentär an, später Ge-
neraladjutant Neille. Preußen verlangte Ueb-
ergabe auf Gnade und Ungnade. Blöthlich riefen
die Soldaten: „der Kaiser ist da!“
Zugleich kam ein eigenhändiger Brief des
Kaisers, in welchem er sagte: da ihm nicht ge-
lungen zu sterben, so lege er seinen Degen in
die Hände des Königs. Eine Viertelstunde
später spielte die preussische Musik. Ungeheure
Begeisterung. Der Kaiser kam gestern Freitag
in Begleitung mehrerer Generale in das
preussische Hauptquartier.

Brüssel, 3. Sept. Hier wurde ge-
meldet, daß der kaiserliche Prinz in
Chimay (belgische Stadt mit 3000 Einwoh-
nern in der Provinz Hennegau) eingetroffen
und im Schlosse des Fürsten von Chimay
abgestiegen sei. Die Zahl der nach Belgien
übergetretenen Franzosen erreichte gestern

die Höhe von etwa 10,000. Alle legten die Waffen
nieder und werden vorläufig nach Namur ge-
schafft; mit ihnen 400 Artilleriefahrzeuge,
12,000 Pferde und 2 Geschütze.

Berlin, 3. Sept. Die Königin
empfang heute die Minister zur Gratula-
tion und wird morgen die Glückwünsche der
Generale und anderen Notabilitäten empfangen.
Bivouac der Württemberger.
bei Mont Cheutin, (noch 13 Stunden
von Sedan entfernt) 30. Aug., eine halbe
Stund vor Abmarsch (also morgens früh).
Mac Mahon, der bis Reims zurück war, hat
einen Versuch gemacht, in unserer Flanke auf
Nies wieder vorzugehen, und ist am 27. von
Reims abmarschiert. Die Nachricht, von un-
seren Kavalleriepatrouillen eingebracht, gieng
sodort ins Hauptquartier. In Folge dessen
ist die ganze Südarmee rechts abmarschiert und
steht zwischen Nies und der Armee Mac-Ma-
hons, die man auf 140,000 Mann schätzt, und
die vorgestern hinter der Aisne gelangt ist.
Nach einem Tagmarsch, und Mac Mahon wäre
zwischen 2 Scheeren, jede mit 120,000 Mann,
gekommen und ohne Zweifel vernichtet worden.
Er scheint jedoch rechtzeitig Wind bekommen
zu haben, hat in Folge davon gestern die
Brücken über die Aisne gesprengt und ist nach
Nordren abmarschiert. Drei preuß. Kavallerie-
divisionen sind ihm auf den Socken, und da
seine Armee durch den Vor- und Zurückmarsch
sehr ermüdet, auch zwischen zwei Wäldern auf
schlechte Straßen gedrängt ist, hofft man ihn
(wie auch geschah) heute noch erwischen zu
können. Die Armee nimmt Gefechtsstellung.
Die Württemberger, für heute vom 5. Korps
getrennt, sollen vom Kronprinzen zu einem
besonderen Coup außerwärts sein. Es geht
vorwärts! (Demnach scheinen sie noch rechtzei-
tig Sedan erreicht zu haben.)

Brüssel, 4. Sept. Aus Paris vom
Samstag Abend verbirgt die Indep. Belge,
daß die gegenwärtigen Minister nicht einmal
der Kaiserin, geschweige dem Publikum
die schweren Ereignisse vom Donnerstag und
Freitag mitzutheilen für gut fanden.

Vor der Schlacht bei Sedan.

** Der Correspondent des Consti-
tuel in Paris zweifelte gar nicht daran,
daß es Mac-Mahon gelingen werde,
Bazaine zu entsetzen. Er schrieb aus
Reims vom 26. Aug.: „Ist Bazaine befreit,
was hoffentlich bald der Fall ist, und Stei-
nemet vernichtet, was die Folge von Bazaine's
Befreiung sein-wird, so ist die Lage gänzlich
zu unsern Gunsten verhandelt. Verbieten,
daß die Armee des Prinzen Friedrich Karl
vor Paris kommt, dürfte schwierig sein, aber
man braucht darüber nicht zu erschrecken. Jetzt,
da der ursprüngliche Plan Bazaine's gänzlich
umgestaltet ist, kann man nichts Besseres
wünschen, als daß die Preußen alle gegen
Paris strömen. Hier, mit Hilfe der Pariser,
die zeigen müssen, daß sie in Wahrheit die
Bewohner der Hauptstadt der zivilisirten Welt
sind, und wenn es Mac Mahon gelingt, Ba-
zaine loszumachen, wird kein einziger Preuße
den Bayonetten unserer Soldaten und Bür-
gern entkommen.“ Am 27. setzte er hinzu:
„In wenigen Tagen wird es zu zwei riesen-
haften Zusammenstößen kommen: der eine zwi-
schen Bazaine und dem Prinzen Friedrich
Karl in der Umgegend von Verdun oder Nies,
der andere zwischen Mac-Mahon und Stei-
nemet in der Umgegend von Montmedy. Sind
sie uns günstig, so werden die Preußen, welche
unsere Waffen noch übrig gelassen haben, gut
daran thun, in schleunigster Eile nach der
Gränze sich zurückzugeben, wofür ihnen ihr
Leben lieb ist; fallen sie ungünstig für uns

Berlin den 2. Sept. Aus der Etoile
belge vom 28. Aug. erhält man die inter-
sante Nachricht, daß Frankreich dem neu-
tralen Nachbarstaate Belgien fast sein ganzes
Eisenbahnbetriebsmaterial entwendet hat
und es auf den französi. Bahnen zu militäri-
schen Zwecken benützt. Es waren nämlich
gegen 2500 Waggon mit Getreide u. von

aus, so werden wir unter den Mauern der
Hauptstadt unser Wert vollbringen. Sieht
man den wunderbaren Aufschwung der Nation,
den Willen eines Jeden, zu siegen oder zu
sterben, so kann man am schließlichen Aus-
gang nicht zweifeln.“

Berlin den 30. Aug. Wenn der Kaiser
Napoleon, wie der Londoner Oberver-
weiser will, als Kriegsprogramm etwa
die Saarlinie für Frankreich, die Beschränkung
Preußens auf die Gränzen von 1848 und die
Wiederaufrichtung des Rheinbundes hingestellt
hatte, so ist der Punkt bezüglich der preussischen
Gränze wohl dahin zu verstehen, daß auch das
Fürstentum Hohenzollern, das in den
Rheinbund nicht gepakt hätte, von Preußen
zurückgegeben werden solle, man weiß nicht
recht an wen? Die Mittheilung des Oberver-
weiser macht auch wohl auf Vollständigkeit keinen
Anspruch, denn nach dem Rundschreiben des
Bundeskanzlers vom 29. Juli hatte Frank-
reich beim Beginn des Krieges noch Belgien
und Luxemburg als Gegenstand der Verhan-
dlung bezeichnet. Der Erwerb Belgiens ge-
hörte ohnehin stets zu den fixen Ideen Louis
Napoleons. Man weiß aus guter Quelle,
daß zu den verschiedenen Gründen, die ihn
das mexikanische Abenteuer unternommen
ließen, neben dem Ehrgeiz, auch jenseits des
Meeres dem geschwächten Nordamerika gegen-
über als Haupt der lateinischen Race aufzu-
treten, den Kaiser auch der Gedanke bewegte,
daß Erzherzog Maximilian kinderlos war und
die belgische Königsfamilie adoptiren sollte.
Diese gedachte man nach der Annexion Belgiens
durch Frankreich nach Mexiko zu versetzen.
Mit solchem Plane trug sich der gefährliche
Verschwörer auf dem französi. Throne.

Paris den 30. Aug. Die letzten Reste
der deutschen Kolonie räumen die Stadt zu-
folge der gestern verordneten allgemeinen Aus-
weisung; morgen wird die deutsche Sprache,
welche man sonst in Paris überall hörte, gänzlich
verhallt haben. — Die Benachthigung der
Stadt wird bald beendigt sein. Heute ver-
theilt man 100,000 Gewehre alten Systems
an die Nationalgarde. — Eine Nachricht über
den norddeutschen Bundeskanzler erregt große
Freude. Graf Bismarck soll nämlich eiligst
nach Spandau abgereist sein, um die nöthigen
Maßregeln zur Unterdrückung der revolutionä-
ren Bewegungen Süddeutschlands zu treffen!
Nach ändern aber habe Graf Bismarck,
die Niederlage und den Rückzug der deutschen
Heere voraussehend, aus Angst und Schrecken
sein französisches Boden verlassen.

* Die Pariser France vom 31. Aug. schreibt:
Man theilt uns mit, daß ein neuer Club, der
„Club der vereinigten Jäger Frankreichs“,
sich gebildet hat. Der Jäger, der auf einer
Expedition 14 Preußen (mehr nicht?) getödtet
hat, wird von Rechts wegen Ehrenmitglied des
Clubs; wer 20 tödtet wird unentgeltliches
Mitglied auf Lebenszeit. Kandidaten schreiben
sich ein: Rue notre dame des victoires Nr.
20. — Diese interessante Anzeige, bemerkt die
Nordd. A. Z., erinnert uns an Kriege, die
Frankreich in Nordamerika gegen England
führte, und wo man den Nothhütern einen
Preis für den Staly zahlte; aber daß man
jetzt das französi. Volk und seine „Civilisation“
mit der der Indianer gleichstellt, ist doch über-
raschend.

Berlin den 2. Sept. Aus der Etoile
belge vom 28. Aug. erhält man die inter-
sante Nachricht, daß Frankreich dem neu-
tralen Nachbarstaate Belgien fast sein ganzes
Eisenbahnbetriebsmaterial entwendet hat
und es auf den französi. Bahnen zu militäri-
schen Zwecken benützt. Es waren nämlich
gegen 2500 Waggon mit Getreide u. von

Belgien nach Paris spedirt worden, aber die leeren Wagen sind nicht wieder zurückgelangt, trotz der energischen Reklamation von Seiten der belg. Behörden. In Folge dessen haben schon viele Fabriken in Belgien ihre Arbeit einstellen müssen, und die Kohlenproduktion bei Charleroi ist vollständig lahm gelegt. Man würde die Mittheilung der Et. b. kaum glauben, wenn sie nicht Tags darauf durch den amtlichen Moniteur beige bestätigt worden wäre. Das nennen die Franzosen Respekt vor der Neutralität! Gegen den Transport verwundeter Deutscher durch Belgien, um den verwundeten Franzosen Luft zu machen, erheben sie entschiedenen Protest, rauben aber dem neutralen Nachbarstaate seine Verkehrs-mittel und verwenden sie zu kriegerischen Zwecken. Die Belgier mögen zusehen, wenn einmal Deutschland die 2500 Wagen als Kriegsbeute aus Frankreich fortführt.

* Nachstehende aus dem Briefe eines Offiziers des hehenzollern'schen Füsilier-Reg. Nr. 40 entnommene Episode aus der Schlacht bei Wionville (Marslatour) am 16. Aug. gibt einen Beweis, welche schändlicher Mittel und Kräfte sich die Franzosen im Kampfe bedienen. Vor dem Walde bei Gorce liegt ungefähr 1500 Schritt von demselben entfernt auf einem Plateau ein einzelnes steinernes Haus, hinter welchem sich ein großer Trupp Franzosen zeigte. Hauptmann Fr. v. Rosen, welcher in allen Gefechten das Höchste von Bravour gezeigt und nun Führer unseres 1. Bat. ist, gieng mit den Hauptleuten Worgrith und Lütke und 10 Mann im Sturmschritt gegen dieses Gebäude vor, Hauptmann v. Rosen zu Pferde. Die Franzosen eröffneten auf unseren kleinen anstürmenden Trupp ein wahrhaft mörderisches Feuer, als wir jedoch auf 15 Schritt herankommen, winkten sie mit den Fingern und drehten die Gewehre um, zum Zeichen, daß sie sich ergeben wollten. Schon hatten wir sie erfaßt, als plötzlich eine noch hinter dem Hause bis jetzt verdeckt gewesene Kolonne vorbrach und ein heftiges Salvosenfeuer auf uns eröffnete. Eine der schändlichsten Kriegskünste! Durch ein Wunder Gottes kamen die 3 braven tapferen Hauptleute der hehenzollern'schen Füsilier mit dem Leben davon, während leider der größte Theil der Leute fiel.

* Privatbriefen von der französischen Flotte in der Nordsee entnimmt ein Pariser Korrespondent der Londoner Shipp. Gaz., daß die Flotte große Noth hat, sich mit Kohlen zu versehen, und daß dies so viel Kosten verursacht, daß man sich schon die Frage vorgelegt hat, ob nicht Frankreich eben so viel Schaden von der Blockade habe wie Deutschland. Die Flachheit der Küsten und die Schwierigkeiten, welche durch die Entfernung der Lichter und Zeichen entstehen, das Fahrwasser zu finden, sowie die überall errichteten Verteidigungswerke machen es ganz unmöglich, irgend etwas zu thun. Das sei ein trauriges Ende einer so großen Expedition von Panzerschiffen, aber es sei einmal nicht anders.

Brüssel den 3. Sept. Heftigen Zeitungen zu Folge wurde Prinz Napoleon bereits Ende August bei Verlust seiner Stellung als kaiserlicher Prinz und Senator nebst Dotation kategorisch aufgefordert, sofort nach Frankreich zurückzukehren.

Mundolsheim bei Straßburg den 2. Sept., Mittags. Der Feind eröffnete heute früh 4 Uhr von seiner ganzen Fronte sehr heftiges, jedoch nicht gut gezieltes Feuer. Heftiger Geschützkampf. Verluste unserer Artillerie noch nicht bekannt, jedenfalls nicht bedeutend.

Zu gleicher Zeit fiel der Feind auf die Insel Waalen und gegen den Bahnhof aus. Oberst Metz warf mit einem Bataillon des 2. bad. Grenadier-Reg. den Feind vom Bahnhof bis in die Festung. Der Hauptmann Graef von diesem Regiment ist geblieben, etwa 50 Mann sind todt oder verwundet. Der Angriff auf Waalen wurde durch das 30. Regiment (Preußen) abgeschlagen. Ein feindlicher Offizier und 4 Chasseur gefangen. Lieutenant v. Versen verwundet. Zweite Parallele fast vollendet.

Deutschland.

** Für ihr Verhalten in der Schlacht bei Wörth wurden folgende württemberg. Officiere vom König von Preußen mit dem eisernen Kreuze decorirt: Der Ober-Commandant Generalleut. v. Dornitz, General v. Starkloff, Oberst v. Ringler, Oberst-Lieutenant v. Vink, Oberlieutenant v. Aufsin, Hauptmann Sarwey vom Generalkstab, Artilleriehauptmann Fink und Soldat Schäfer vom 7. Infanterie-Regiment.

Stuttgart, 2. Sept. Gutem Vernehmen nach lebte Freiherr von Spixemburg die Ueberrahmendes Ministeriums des Außern ab.

Stuttgart, 4. Sep. Eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung aus allen Kreisen unserer Stadt gab gestern Abend den nationalen Wünschen und Forderungen Angesichts des kommenden Friedensschlusses einen sehr energischen, einmüthigen Ausdruck durch die einstimmige Annahme einer Erklärung, deren wesentlicher Inhalt ist: 1) Deutschland hat einig, wie noch niemals in der Weltgeschichte, den Kampf allein, ohne Bundesgenossen, aufgenommen, es hat den Feind mit vernichtenden Schlägen zu Boden geworfen; Deutschland wird auch den Frieden allein zu schließen wissen. Das deutsche Volk, siegesbegeistert und seiner Stärke nach solchen Siegen bewußt, weist jeden Versuch der Vermittlung oder Einmischung der neutralen Mächte als unbefugten Eingriff in seine Angelegenheiten zurück. 2) Nur ein Friedensschluß, der dem französischen Volke seine in den Schlachten erlittene Niederwerfung zum Bewußtsein bringt, wird ein dauernder sein. Falsche Großmuth nach solchem Angriff und nach solcher Kriegsführung wäre zu stets neuen Versuchen herausfordernde Schwäche. Die Wiedergewinnung der Deutschland geraubten Provinzen, Elsaß und Lothringen für das deutsche Reich ist die einzige Würdigung gegen die von den Franzosen unter jeder ihrer Regierungen versuchten Gefährdungen nach weiterem deutschem Land, der nationale Preis des nationalen Kampfs und Siegs. 3) Wie wir einig in den Krieg giengen, so soll der Friede uns einig finden. Durch den Beitritt der süddeutschen Staaten und die Erwerbung der lange verlorenen deutschen Länder muß der norddeutsche Bund zu dem die ganze Volkskraft in sich schließenden deutschen Bundesstaat werden. Ein einiges Volk, ein Heer, ein Reichstag, ein deutsches Staatswesen ist für Deutschland und Europa die Gewähr des dauernden sichern Friedens.

** Die Kinderpest ist nun auch in der preussischen Rheinprovinz und in Dresden ausgebrochen.

Aber ganz wie bei uns!

Zwiesgespräch zwischen einem inwandsen Oestreicher und einem verwundeten Franzosen.

Oestreicher. Sagen's mir nur, wie kommt denn das, daß Sie in Einemfort verlieren?

Franzose. Mon dieu, wir 'aben keine General. Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Das heißt, wir 'aben eine Menge General, aber Preußen 'aben bessere. Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Statt vorzurud' in die Land von die Feind, 'aben wir verpaffen die besten moment.

Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Wir fangen an die Krieg und sein'en gar nicht gerüht'.

Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Statt anzugreif' gleich im Anfang die prussiens, sein wir gefess' bei die Grenz'.

Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Der Preuß 'aben sehr gute Spions und wir 'aben nie.

Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Er 'aben im Frieden sturdt den ganzen Land, 'aben lassen zeichnen alle Steg, Brücken und jeden maison und wir 'aben nir gemacht wie Paraden.

Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Wir 'aben gedacht, es werden immer so gehn, wie im Lager von Chalons — aber es sein ganz anders gängen. Wir sein nur zu Haus in Chalons!

Oestreicher. Aber ganz wie wir auf der Schmelz!

Franzose. Die alten 'ernn wollen toujours kommandir' und wollen nit aufkommen lassen die Jung' — eh bien, müß'n man verlier'.

Oestreicher. Aber ganz wie bei uns! Franzose. Man spröden immer von Armeereform und denf' nur an neue Knopf.

Oestreicher. Aber Sie, ganz wie bei uns! Franzose. Sey' Sie, lieber Mann, weil wir 'aben geringigkähnen die Feind, voilla, da haben wir den Malheur.

Oestreicher. Aber wirklich ganz dieselbe G'schicht' wie bei uns!

Nachschrift.

Telegramm.

(Eingelaufen Montag Abend 4 1/2 Uhr.)

Paris den 4. Sept. Es ist eine provisorische republikanische Regierung gebildet, bestehend aus 11 Mitgliedern, darunter Favre, Simon, Rochefort, Arago, Porges, Cremieux. — Das Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Gambetta, Zaneres; Favre, Neufheres; Magnin, Finanzen; Simon, Unterricht; Cremieux, Justiz; Leflo, Krieg. — Trochu bleibt Generalgouverneur von Paris. — Mac-Mahon ist gestorben, Canrobert verwundet.

Barannes in Lothringen den 4. Sept. Dem gefangenen Kaiser Napoleon ist das Schloß Wilhelmshöhe bei Hefen-Cassel vom König Wilhelm zum Aufenthalt angewiesen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 106.

Donnerstag den 8. September 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

Die Bezirksschulversammlung

wird Mittwoch den 14. September, Vormittags 9 1/2 Uhr in Oppenweiler gehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Stand des Volksschulwesens im Bezirk.

2) Vortrag über die Frage: Kommt das erziehlche Moment in unsern Schulen zu seinem Recht?

Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, insbesondere auch die Mitglieder der Ortschulbehörden geziemend eingeladen.

Großspach, den 7. Sept. 1870.

K. Bez.-Schulinspektorat. Eisenbach.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Schneckenbühl 17 1/2, Altr. eichene Brühl und 10 1/2, Altr. eichene Reisbrügel im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.

Reichenberg, 5. Septbr. 1870.

K. Forstamt. Bechtner.

Spiegelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Gottlieb Schlinger, Weber in Rottfalg, kommt die in Nr. 78 d. Bl. beschriebene Liegenschaft, wofür bis jetzt 1200 fl. angeboten worden sind, am

Montag den 19. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

zum abermaligen Verkauf, dessen Resultat zum Voraus genehmigt ist, und wozu Kauflusthaber eingeladen werden.

Den 5. Septbr. 1870.

Schultheißenamt.

Althütte.

Eine Mostpresse

auf Stein, Spindel, Getrieb und Preßkasten, durchaus von Eisen sehr stark, ist wegen Entbehrlichkeit billig zu kaufen bei

Schultheiß Schlienz.

Den 4. Sept. 1870.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem meine Söhne in Folge des Kriegs wieder nach Hause zurückgekehrt sind, werde ich mit Hilfe dieser mein Glaser-Geschäft wieder fortbetreiben, und bitte das verehrliche Publikum in Rücksicht meiner noch andauernden Krankheit die Geschäfte meinen Söhnen gütigst übertragen zu wollen. Fr. Eckert.

Auch empfehlen sich dieselben in allen vor kommenden Schreiner-Arbeiten. Albert S. Hermann Eckert.

Backnang.

Geld-Gesuch.

400 fl. werden gegen doppelte Gütersicherheit sogleich aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Der Krieg gegen Frankreich hat für die deutschen Waffen den gehofften so günstigen Verlauf genommen, daß der Abschluß eines dauernden Friedens demnächst zu erwarten ist. Handel und Industrie werden also bald einen zuvor nicht gekannten Aufschwung nehmen und nach innen und außen eine neue Aera gedeihlichen Fortschritts anbahnen. Dem inserirenden Publikum bringen wir daher unsere seit einer Reihe von Jahren an vielen Hauptplätzen domicilirte, bekannte Annoncen-Expedition unter der überall gleichlautenden Firma Haafenstein & Bogler jetzt wieder in empfehlende Erinnerung, indem wir neben coulantester und gewissenhafter Bedienung die höchstmöglichen Bergünstigungen, wie bisher zusichern. Zeitungs-Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco, desgl. der neuerschienenene Katalog der Fachblätter. Haafenstein & Bogler, Hamburg (Lübeck), Berlin, Leipzig (Dresden), Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Stuttgart, Wien, Prag, Basel (St. Gallen), Zürich, Genf (Lausanne).

Backnang. Anzeige. Nächsten Freitag den 9. d. Mts. habe ich im Gasthaus z. Ochsen dahier eine Parthie großer Hessenschweine zu einem äußerst billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade. Heinrich Schlör aus Kinzelsau. Einen gut erhaltenen großen Kastenofen mit eisernem Helm habe billig abzugeben. Carl Weissmann. Waldbremes. Verlorenes. Am letzten Sonntag gieng von Waiblingen bis Waldbremes eine silberne Uhrenkette verloren. Der Finder wird ersucht, selbe gegen Belohnung abzugeben bei Christian Bäuerle. Fahnen aller Länder und Völker! Donner Fahnenfabrik in Bonn am Rhein. Blapphof. Einen tüchtigen Knecht in den Viehstall sucht A. Griefinger.